

Weinliebhaber sucht Genussmenschen

Kapitelältester Ulrich Bühler über den Weinhistorischen Konvent Fulda

Von unserem
Redaktionsmitglied
ANNE BURKARD

FULDA

Wein genießen und dabei etwas lernen? Den Weinhistorischen Konvent in Fulda gibt es seit 35 Jahren. Vorsitzender Ulrich Bühler spricht über Erfolge, Herausforderungen und zukünftige Pläne.

Freundschaft, Geselligkeit, Weingeschichte und das Wissen um guten Wein vertiefen – das ist das Ziel des Weinhistorischen Konvents Fulda. In den vergangenen 35 Jahren habe sich die Weinwelt in Fulda sehr positiv entwickelt, sagt Professor Dr. Ulrich Bühler, Kapitelältester, also der Vorsitzende, Barbara Her-

AUF DER BLAUEN COUCH

mann ist als Kanzlerin seine Stellvertretung. Bühler betont: „Es geht bei uns nicht nur ums Weintrinken, sondern ums Genießen und darum, das Wissen über den Weinanbau zu pflegen.“

Heute zählt der Verein ungefähr 200 Mitglieder, davon rund 70 Rebpaten. Das Durchschnittsalter: 60 plus. Ein Ansporn für Bühler, sich um Nachwuchs zu kümmern. „Wenn wir mittelfristig keine neuen Mitglieder finden, stünde früher oder später eine Auflösung unseres Vereins im Raum.“

Für wen ist der Weinhistorische Konvent geeignet? „Man sollte Weinliebhaber sein oder werden wollen und Interesse an Wein, Weinverköstigungen, -herstellung, -kultur und -geschichte haben“, betont er. Ebenfalls spannend seien die Philosophien der Winzer, die Modernisierungsprozesse beim Anbau, die Vinifizierung – also der gesamte Prozess der Weinbereitung, den der Winzer im Weingut ausführt – und Herausforderungen durch den Klimawandel.

Der Weinkonvent hatte seit 1990 einen unentgeltlichen Pachtvertrag mit dem Kloster Frauenberg, übernahm die

Pflege des Areals und errichtete einen Weinberg. Die Paten pflegten ihre eigenen Reben und profitierten von der Ernte. Einen Pächterwechsel später wurde der Vertrag 2018 durch die Eigentümer der Fläche gekündigt. Die Kurzfassung: Nach Klagen des Vereins bestätigte das Oberlandesgericht Kassel erneut, dass die Kündigung rechtens war. Die Weinreben ließen die Mitglieder nach langer Überlegung zurück. „Bis zu 30 Meter tiefe Wurzeln herauszureißen, da hätte unser Herz geblutet. Die Rebstöcke waren unsere Babys“, zeigt sich Ulrich Bühler wehmütig. „Der gesamte Prozess war schmerzhaft genug.“ Bis zuletzt konnte der Verein aus den 600 Rebstöcken an die 400 bis 700 Liter Wein erzeugen.

2023 bestand Hoffnung auf einen neuen Weinberg in Neuenberg, die schnell wieder zerschlagen wurde. „Bis die

INFOS

Spenden:
Konto-Nummer:
4060479
Sparkasse Fulda
BLZ: 530501801
IBAN: DE 2053 0501
8000 0406 0479
Verwendungszweck: „zu Gunsten des Weinbergs“

Mehr Infos unter:
Telefon:
(06 61) 9 52 77 73
Mobil: (0160) 7 11 24 39

 info@weinhistorischer-konvent.de
weinhistorischer-konvent.de

Neuanlage abgeschlossen gewesen wäre, hätten wir rund 70 000 Euro ausgeben müssen“, erklärt Bühler. „Dazu wären wir bereit gewesen. Sol-

che Finanzierungen haben wir unter Mitwirkung aller Mitglieder und Rebpaten bereits zweimal gestemmt.“ Aber: Bei der Begehung mit Stadt und Pfarrer vor Ort stellte sich im Nachgang heraus: „Wir müssten uns zu einem Drittel an den Kosten einer angedachten Sanierung der denkmalgeschützten Klostermauer rund um das geplante Areal für die Rebstöcke beteiligen. Das ist für uns als Verein finanziell nicht möglich.“

Einen besonderen Wein hat der Weinliebhaber Bühler samt Konventsglas mitgebracht (Foto): Den letzten Deputatswein aus der letzten Weinlese 2022 vom Fuldaer Frauenberg. Das Glas erhält jedes Mitglied geschenkt. Das Flaschenetikett wird von dem Künstler und Konventsmitglied Heribert Burkert jahrgangsweise geschaffen und stellt im Verlauf der Jahre die Geschichte des Spätlesereiters

auf seinem Ritt nach Fulda und zurück dar.

Der Fokus heute: „Wir stehen in Kontakt mit Winzern aus ehemals Fuldischem Besitz, zu denen wir die Rebpatenschaften übertragen könnten, so lange es nötig ist.“ Eine Herausforderung: Für die gebaute Hütte – alias die Heimat des Vereins – die am Weinberg am Frauenberg stand, gibt es noch keinen neuen Platz. Sie wurde nach Kündigung des Pachtvertrags bis April 2023 professionell abgebaut. „Noch haben wir keinen passenden Platz gefunden, diese wieder aufzubauen. Die Hoffnung auf eine neue Heimat geben wir aber nicht auf.“

Im August fährt der Verein ins Weingut Allendorf in Hatzenheim, 2025 ist das 250-jährige Bestehen der Spätlese zusammen mit dem Rheingauer Weinkonvent geplant. Daneben gibt es Weinforen,

Ulrich Bühler hat FZ-Redakteurin Anne Burkard einen Deputatswein 2022 samt Konventsglas mitgebracht.
Foto: Sophia Auth

